

Nr. 27

- ¹ Ovid, *Metamorphosen*, I, 570–750.
- ² Roberto Calasso (siehe Nr. 12, Anm. 5), S. 30.
- ³ Ebd.
- ⁴ So berichtet Ovid, *Metamorphosen*, I, 726. Andere sprechen von einer unablässig stechenden Viehbremse.
- ⁵ *Historiae Apodeixis* (Darlegung der Erkundung), 2, 153.
- ⁶ Suidas (*Suda*) Lexicographus.
- ⁷ Ein anonymes Kupferstich nach Hendrick Goltzius diente Bloemaert vermutlich als Vorlage; Abb. in: *Im Lichte Hollands, Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein und aus Schweizer Besitz*, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Basel, Zürich 1987, S. 90, Nr. 19a.
- ⁸ Petra ten-Doesschate Chu verweist darauf, daß diese Beinhaltenungen die meisten Darstellungen von *Merkur, Argus und Io* charakterisieren, wobei gespreizte Beine auf Aktivität bzw. auf das choleriche Temperament, übereinandergeschlagene Beine hingegen auf Passivität bzw. auf das phlegmatische Temperament deuten, 1987, S. 90, Anm. 4.
- ⁹ Zitiert nach Petra ten-Doesschate Chu, ebd.
- ¹⁰ Siehe Nr. 14.

Nr. 29

- ¹ Siehe Nr. 14.
- ² Siehe Nr. 27, Anm. 8.

Nr. 30

- ¹ Auch verschiedene andere Orte werden erwähnt; siehe Robert von Ranke-Graves (Nr. 7, Anm. 2), S. 78, 24.c.
- ² Die homerischen Götterhymnen, An Demeter, 5–19.
- ³ Ebd., 305–313.
- ⁴ Dresden, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 1971.
- ⁵ Johanna Hecht, 1985, S. 106.
- ⁶ Die homerischen Götterhymnen, An Demeter, 424.
- ⁷ Karl Kerényi (siehe Nr. 1, Anm. 10), S. 191.
- ⁸ Siehe Johanna Hecht, 1985, S. 106.
- ⁹ Ebd. Die Tafel befindet sich heute in kalifornischem Privatbesitz.

Nr. 31

- ¹ Ovid, *Heroiden*, V, 35f. und 16, 71f.; Lukian, *Göttergespräche* 1; Hygin, *Fabulae*, 92.
- ² Aus dieser Verbindung ging Hermaphroditos hervor, der sich durch besondere Schönheit auszeichnete. Auch Priapos, der Gott der Gärten und der Fruchtbarkeit, war ihr gemeinsames Kind.

Nrn. 32–38

- ¹ Robert von Ranke-Graves (siehe Nr. 7, Anm. 2) schreibt: «Der Trojanische Krieg ist eine historische Tatsache. Was auch immer seine unmittelbare Ursache gewesen sein mag, es war ein Handelskrieg. Troja beherrschte den gewinnbringenden Schwarzmeerhandel mit Gold, Silber, Eisen, Zinn, Schiffsholz, Leinen, Hanf, getrockneten Fischen, Öl und chinesischer Jade. Als Troja gefallen war, waren die Griechen in der Lage, entlang der östlichen Handelsroute Kolonien zu errichten, die so reich wurden wie die in Kleinasien und Sizilien», S. 622/23, 162.3.
- ² Edgar Wind (siehe Nr. 24, Anm. 2), XIII, Pan und Proteus, S. 226.
- ³ Ovid, *Heroiden*, XVI, 21–23 und 259–262; Apollodoros, *Epitome*, III, 3.
- ⁴ Clare Vincent, 1985, S. 215, Nr. 136.
- ⁵ Auch in Euripides' (?480–406 v. Chr.) Tragödie *Helena* wirkt die Dichtung des Stesichoros inhaltlich nach. Euripides läßt Helena und Menelaos gleichfalls in Ägypten glücklich wieder zueinander finden. Vgl. auch Roberto Calasso (siehe Nr. 12, Anm. 5), S. 142f., wo die Geschichte der nach Ägypten entrückten Helena noch eine andere Wendung erfährt.
- ⁶ Robert von Ranke-Graves (siehe Nr. 7, Anm. 2), S. 617, 162.g.
- ⁷ Homer, *Ilias*, XXII, 395f.
- ⁸ Dictys Cretensis, II, 43; Homer, *Ilias*, XVI, 815f.
- ⁹ Homer, *Odyssee*, VIII, 493; Apollodoros, *Epitome*, V, 14–15.
- ¹⁰ Vergil, *Aeneis*, II, 13–249.
- ¹¹ Ebd., 704f.
- ¹² Robert von Ranke-Graves (siehe Nr. 7, Anm. 2), S. 657, 168.c.
- ¹³ Clare Vincent, 1985, S. 220/21.